

Thurgauer Zeitung vom Montag, 19. Februar 2007, Ressort Thurgau

Urheberrecht: Die Übernahme dieses Textes bzw. der Fotografie ist verboten. Jede Weiterverwendung des Inhalts dieser Site bedarf der Einwilligung der Redaktion.

© Thurgauer Zeitung

Betroffenheit weckt Interesse

Am ersten «Tag der Jugendpolitik» Thurgau diskutierten Jugendliche mit Jugendlichen über Energie, Menschenrechte, Gewalt, Einfluss und Medien.

AMANDA SALAMINA

Weinfeldern – In fünf verschiedenen Workshops und anlässlich des ersten Tages der Jugendpolitik im Thurgau setzten sich am Samstag 85 Jugendliche mit verschiedensten Themen der Politik auseinander. Nach einem arbeitsintensiven Vor- und Nachmittag im Oberstufenzentrum Pestalozzi in Weinfeldern wurden die Ergebnisse der Workshops der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Diskussionsgruppe «Energiepolitik» waren sich darüber einig, dass in naher Zukunft Sparmassnahmen im Energiebereich eingeleitet werden müssen. Bereits Kindern solle der bewusste Umgang mit Strom beigebracht und Vielverbraucher zu einem Beitrag verpflichtet werden. Über Religionsfreiheit, Menschenrechtsakteure und die Folter von Terroristen wurde im Workshop «Internationale Menschenrechte» diskutiert. Gemeinsam mit Ständerat Philipp Stähelin kamen die Jugendlichen zur Erkenntnis, dass doch gewisse Entwicklungen stattgefunden haben, die Umsetzung aber immer noch sehr problematisch sei. «Ein Thema, über das man unendlich lange diskutieren kann», so Kursleiter Caesar Andres.

Resultate im TV zu sehen

Lösungen für das Problem «Jugendgewalt und Vandalismus», so die Teilnehmer dieses Workshops, seien bessere Sozialstrukturen, ein strengeres Waffengesetz, mehr Zivilcourage, bessere Aufklärung, härtere Strafen und erwachsene Vorbilder. Aufgezeigt wie viele Möglichkeiten, politisch Einfluss zu nehmen, es gibt, wurde in der vierten Arbeitsgruppe: auf kommunaler, kantonaler und nationaler Ebene können sich Jugendliche engagieren. Die Resultate des fünften Workshops, «Medien», sind zum einen auf dieser Seite zu lesen, zum anderen in den heutigen News von Tele Top zu sehen.

An der von Claudia Vieli vom Organisationskomitee geleiteten Podiumsdiskussion wurde vor allem der Wunsch nach mehr Politik in der Schule gefordert. «Grundwissen vermitteln, Übungsfelder zur Verfügung stellen und das Verantwortungsbewusstsein der Schüler stärken gehören hierbei zu unseren Aufgaben», so Alois Krähenmann, Rektor der Kantonsschule Romanshorn. Für Corinne Leuenberger, ehemalige Präsidentin der Juso Thurgau, sind zwar einige Jugendliche interessiert, das Engagement lasse aber zu wünschen übrig. Wohingegen Arlind Aliu von der Jugendkommission Weinfeldern darauf hinwies, dass es nicht auf die Quantität engagierter Jugendlicher ankäme, sondern auf die Qualität. Regierungsrat Jakob Stark betonte, dass das Interesse an Politik oft aus Betroffenheit entstehe. Dem stimmten Student Marius Suter und Aliu zu und wiesen darauf hin, dass man mit Engagement in der Gemeinde schnell erkennbaren Erfolg erziele. Alle Podiumsteilnehmer wünschten sich mehr Jugendpolitik im Thurgau. Dafür habe man am Samstag einen Schritt in die richtige Richtung getan.

Jugend organisiert

Der erste Tag der Jugendpolitik im Thurgau wurde von einer Gruppe Jungpolitiker und Jungpolitikerinnen der Jungen CVP, der Jungfreisinnigen und der Jungen SVP sowie von politisch interessierten Jugendlichen aus dem Thurgau organisiert. Unterstützt wurde der Anlass von der Stiftung Think Thank Thurgau. Medienpartnerin war die «Thurgauer Zeitung». Die Organisatoren wollen auch in Zukunft mit dem Anlass das Interesse an der Politik bei Jugendlichen wecken. (sam.)